

### Abo-nnement-Preis

In der Hauptpoststelle über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Postbüros abgekündigt: vierzehnzig Pf. bei zweimaliger wöchentlicher Auslieferung ins Gesamtkreis A 4.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: zweijährlich A 6.—. Durch tägliche Auslieferung ins Ausland: monatlich A 9.—.

Die Morgen-Nachgabe erscheint täglich 1/2 Uhr, die Abend-Nachgabe zwischen 5 und 6 Uhr.

### Redaction und Expedition:

Johannestorstr. 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen, größtenteils von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

### Filialen:

Cotta'sches Buchhandlung (Wilhelm Hahn), Universitätsstraße 1.

Kunst- und Antiquitätenmuseum 2.

Nr. 616.

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Sprechverkehr mit Cöthen (Anhalt) und Dessau.

Polizei der Stadt-Behördenverwaltung in Leipzig und den Stadt-Behördenverwaltungen in Cöthen (Anhalt) und Dessau ist der Sprechverkehr eröffnet.

Die Zeitschrift ist das preußische Gespräch bis zur Dauer von 3 Minuten seitlich 1 Mark.

Leipzig, 2. December 1892.

Der kaiserliche Ober-Poßdirector.

Walter.

#### Sparcasse Liebertwolkwitz.

Unter Garantie der Gemeinde.

Rechnungen vom 1. Januar bis 30. November 1892.

8678 Rechnungen im Betrage von 1.071.991 A 25 A.

6662 Räumungen . . . . . 800.239 - 91 -

Betragsum der Entgelte mit 3%.

Quidam: Montag und Donnerstag.

Die Zweigbehördenstelle Fürth eröffnet jeden Sonnabend von 3-6 Uhr, und die Zweigbehördenstelle Bamberg jeden Montag und Donnerstag, Nachmittags von 3-6 Uhr.

Sparcasen-Verwaltung.

Dorf.

#### Der zweite Tag der Eialsdebatte im Reichstage.

2 Berlin, 1. December.

In der heutigen Fortsetzung der Eialsdebatte ergriß zuerst der nationalliberale Abgeordnete Dr. Buhl das Wort. Gleich seinen Vorenten ging er alsbald zur Militärvorlage über, aber, und dies verlor seinem Erfolge eine über den behandelten Gegenstand hinausgehende Bedeutung, um vor allem zu betonen, daß Militärberührungen unter dem neuen Kaiser anders zu beurtheilen seien, als unter dem alten, da der große Factor des unbedingten Vertrauens zur Zeitung der außermäßigen Politik ausgenommen sei. Dr. Buhl hob diesen Unterschied mit Rücksicht hervor und unterließ auch nicht, zu erklären, daß die Regierung selbst ein Entgegenkommen in der Angelegenheit des Militärvorlagen nicht als Vertrauensvotum ansehen dürfe. Das Blatt eines möglichen Entgegenkommens bestimmt der Kaiser nicht im Einzelnen, aber er constituiert, daß der Entwurf in dem vorliegenden Umfang unannehmbar sei, einmal weil die achtzehnten Opfer zu grohe seien, sobald weil die verlangten Rücktritte einzige Maßnahmen an Offizieren gar nicht ausgebildet werden könnten. Vollig im Einklang mit der Auffassung des Redners, daß die Militärberührungen dieser Regierung mit anderen Augen anzusehen seien, als die ihrer Vorgängerin, stand es, daß Dr. Buhl erklärte, die Abneigung der Regierung, den Wünschen des Reichstags in Bezug auf das Reichsverteidigung und das militärische Gerichtsverfahren entgegen zu kommen, könne nur dazu beitragen, die Abneigung des Reichstags zur Generalschlacht organischer Neuerungen zu verstärken. Die Versicherung der Armee, infowieweit sie ohne die vollen, von der Regierung als notwendig bezeichneten Wehrbelastungen herbeiführen sei, berührte Dr. Buhl, weil sie nicht nur dem Heere, sondern auch dem nationalen Erwerbsleben zu Statten säme. Durch viellange Dienstzeit werde der Mann seinem Beruf entfremdet, aber — die Herabsetzung der Dienstzeit sei in der Vorlage gar nicht gelegentlich ausgeschlossen. Großen Einfluß rief der Redner hervor, als er dies betrieb und tief verstimmt die Beranglimpfung des neuen Reichstagsgesetzes. Mit einem Kreuz über die Währungsfrage stolz Herr v. Gregor. Angeregt seine von ographischem Geiste durchdruckte Rede. Morgen wird die Generaldebatte verantwortlich zu Ende geführt werden.

### Feuilleton.

#### Dämmerungen.

Roman in drei Büchern von Rudolf von Gottschall.

52. Fortsetzung.)

Rudolf von Gottschall.

"Run, mich zu bemitleiden kost Du wahrlich keine Ursache", versetzte Basilio, indem er seinen gewichtigsten Kopf so weit wie möglich aus den Schultern heranzog und die Hand in die Brusttasche zwischen die Knöpfe stieß in allen daran schillernden Sammetreden ihedem.

"Run", meinte Sufette, "wir wollen leben... Du scheinst mir auch gerade in keiner bemitleidenswerten Lage zu sein."

"Doch was will die Alte hier?"

"Etwas Gutes gewiß nicht."

"Und Du hieltest ihr die Hand und trautst ihr doch schlechte Absichten zu?"

"Das versteht Du nicht, Basilio; das geht über Deine Kenntnis! Wie langweilig und bier entseelig... und es ist für uns alle hilflos, wenn etwas Bewegung ins tote Wasser kommt. Die Alte mag böse Absichten haben, doch wie werden ihr schon auf die Finger sehen. Ich lese jetzt einen Roman mit drolligem Untertitel vom Colporteur. Da ist ein Titelblatt darauf, eine Frau, welche die Frau Abraham wie aus dem Ofen gekommen ist. Run, ich denke, die bringt und auch irgend ein Romanbuch ins Haus — und das thut uns noch! Ach und gar die arme Frau Baronin — die möchte wenigstens aufsteigen, nach Gott wohin! Ich las neulich einmal, daß es an der Worte steht":

"Nun!", sagte Basilio schläfrig, "ein thörichter Verstand! Es waren ja keine eigenen Schwestern, und damit könnte er ja machen, was er wollte. Nein, sie wollen eine Entdeckung machen, die uns zu den reichsten Leuten der Welt gemacht hätte."

"Doch deshalb haben sie ja den alten Ristori nicht eingesperrt, sondern weil er die Schwestern in Brand gesteckt hat." "Nun!", sagte Basilio schläfrig, "ein thörichter Verstand! Es waren ja keine eigenen Schwestern, und damit könnte er ja machen, was er wollte. Nein, sie wollen eine Entdeckung machen, die uns zu den reichsten Leuten der Welt gemacht hätte."

"Und damit wäre es auf, Alles ans, Basilio?"

"Das will ich damit nicht sagen — der junge Herr Ristori hat mir zwar das Heiligtum vor der Nase zugeschlossen; aber mein geheimer Wissen ist mir geblieben!"

"Ich das wird jetzt gewiß recht lange dauern, ehe es sich bezahlt macht", versetzte Sufette seufzend.

"Sprage nicht, Sufette! Der junge Herr Ristori ist freilich ein Alltagssmann, welcher glaubt, auf einen grünen Zweig zu kommen, wenn er für seine Kunstleben und Kostzeichen den besten Träger anfindigt macht. Mit der Landwirtschaft sich Gold erwerben wollen, ein beschränkter Standpunkt. Damit versteht man sich höchstens Rupfer und

Adel. Doch da ist das Fräulein Rosa . . . die hat mehr Sins für geheime Räume und hat sich schon nichts mit mir darüber unterhalten. Und das ist nicht die Braut, sondern sie hat auch die Schlüssel zum Geschäftsrath."

"Und Du hoffst, daß sie Euer Werk fortführen wird?"

"Gewiß", sagte Basilio, "nur Ruth, Sufette! Ich habe dann die Petition in meiner Hand und wir werden Reichsminister sammeln, Reichshörner . . ."

"Doch wie sieht es denn eigentlich mit Dir und unserer Zukunft? Die Ehe in Süderode riecht ja schon lange nicht mehr — und was wird denn da aus unseren Wünschen?"

Basilio räusperte sich verzagt, denn er kannte ihr diese Wünsche nicht mit derselben Gewissheit wie früher in Süderode stellen.

"Der Herr Ristori", sagte er, "ist freilich verhaftet worden; man hat ihn aber nicht ins Gefängnis, sondern in eine Heilstätte gebracht. Das sagte er Ihnen immer: die großen Erfüller und Entdecker sind stets für wahrhaftig erklärt worden — so ist es ihm denn jetzt auch ergangen, und auch mir kann das begreifen; denn auch ich habe entdeckt werden."

"Doch deshalb haben sie ja den alten Ristori nicht eingesperrt, sondern weil er die Schwestern in Brand gesteckt hat."

"Nun!", sagte Basilio schläfrig, "ein thörichter Verstand! Es waren ja keine eigenen Schwestern, und damit könnte er ja machen, was er wollte. Nein, sie wollen eine Entdeckung machen, die uns zu den reichsten Leuten der Welt gemacht hätte."

"Und damit wäre es auf, Alles ans, Basilio?"

"Das will ich damit nicht sagen — der junge Herr Ristori hat mir zwar das Heiligtum vor der Nase zugeschlossen; aber mein geheimer Wissen ist mir geblieben!"

"Ich das wird jetzt gewiß recht lange dauern, ehe es sich bezahlt macht", versetzte Sufette seufzend.

"Sprage nicht, Sufette! Der junge Herr Ristori ist freilich ein Alltagssmann, welcher glaubt, auf einen grünen Zweig zu kommen, wenn er für seine Kunstleben und Kostzeichen den besten Träger anfindigt macht. Mit der Landwirtschaft sich Gold erwerben wollen, ein beschränkter Standpunkt. Damit versteht man sich höchstens Rupfer und

### Abend-Ausgabe.

**Leipziger Tageblatt**  
und  
**Anzeiger.**

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Freitag den 2. December 1892.

86. Jahrgang

Druck und Verlag von E. Volk in Leipzig.

Extra-Beilage (gefolgt), zur mit den

Morgen-Nachgabe, ohne Postabrechnung

A 60.—, mit Postabrechnung A 70.—.

Extra-Beilage (gefolgt), zur mit den

Morgen-Nachgabe, ohne Postabrechnung

A 60.—, mit Postabrechnung A 70.—.

Annahmeschluss für Inserate:

Morgen-Nachgabe: Vormittag 10 Uhr.

Morgen-Nachgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Von den Filialen und Ausgabenstellen je eine halbe Stunde früher.

Inserate sind bis zu die Tageszeitung zu richten.

Post und Verlag von E. Volk in Leipzig.

### Politische Tageschau.

\* Leipzig, 2. December.

Den vorliegenden Ausführungen unseres Berliner Correspondenten über die getrige Sitzung ist noch hinzuzufügen, daß der Abg. Viebnecht nochmals auf den Bericht machte, den Gräfin juristisch und abermals den Versuch mache, den Gräfen zu bereichern, sie seien durch eine nachträglich von seinem König gebilligte Fällung des Fürsten Bißmarck zum Kriege gezwungen worden. Herr Viebnecht jagt nach dem Berichte des Nat.-Rtg.:

"Ich komme jetzt auf die Unterredete. Ich habe gestern die Bekämpfung aufgezeigt, daß Herr Bißmarck die Deputie gesäßt hätte, und bin bewogen in einer Stunde vernichtet worden. Die Deputie der Fällung hat Herr Bißmarck vor einiger Zeit dem Ministerium der Justiz vorgelegt, und auch in den Reichstagungen und dem Leben des Deutschen Reichs, die in der 'Deutschen Rasse' entstanden sind, denn es: Die Sensationsrede wurde im Ministerium in der Wilhelmstraße redigiert und durch das Polizeibureau von Eins dattir in die Welt gesetzt." So sind die Sachen zu dem Ausgang, wo Graf Caprivi vor dem Reichstag keine Rede hielt. Was dattir sollte man allgemein prahlst, daß Herr Bißmarck die Deputie nach dem Bericht des Abg. Viebnecht rechtfertige habe. Jetzt erfahren wir, daß dieser Bericht erst vier Tage später in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete. Der Abg. Viebnecht stellt den Sachen dagegen hin, daß die Sache vollständig auf dem Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2. Dezember 1892 in Berlin eingegangen ist. Aber das neue Attentat, das Graf Caprivi vorlief, die Deputie, nachdem die Redaktion vorgenommen wurde, läßt die Sache vollständig auf den Anteil des Fürsten Bißmarck an der sogenannten Unterredete beruhe, und fügt hinzu: "Die Unterredete ist mit dem Abg. Viebnecht am 2.